

Inhaltsverzeichnis

- | | | |
|----------------------|----------------------------------|------------------------------|
| 2 — Ritmo cubano | 5 — 25 Jahre Musikschule Prova! | 7 — Orchesterbesuch aus Flix |
| 4 — Schlagwerkwoche | 5 — Besuch bei «The Soundtracks» | 8 — Anlässe |
| 4 — Familienprogramm | 6 — Rückblick | 8 — Wichtige Daten + Infos |

Editorial – «Nichts ist so beständig wie der Wandel» (Heraklit von Ephesus)

Nik Kunz — Als Musiklehrer, Bandworkshop-Coach und Mitglied des Schulleitungsteams bewege ich mich in einem grossen Spannungsfeld. Wie weit vermittele ich bewährte Musiktradition, wie weit (kann ich, will ich) öffne ich mich neuen Entwicklungen wie Acid Jazz, Ambient, Computersound aber auch Schlager- oder Ländlermusik? Wie eng bewege ich mich im mir vertrauten Umfeld und wie weit wage ich mich vor in mir Unbekanntes, Fremdartiges? Werde ich dem Anspruch der Prova an Stilvielfalt und Horizonterweiterung gerecht?

Die Schule als ganzes ist hier recht gut aufgestellt. Es war immer unsere Philosophie, möglichst vielseitige Lehrkräfte zu engagieren. Bei mehreren Lehrkräften für das gleiche Instrument beschäftigen wir SpezialistInnen mit Schwerpunkten aus verschiedenen Sparten (Klassik, Rock, Pop, Jazz, Folk) und bieten unserer Kundschaft hier eine echte Auswahl.

Im Laufe der 25-jährigen Unterrichtstätigkeit gelangte ich immer wieder mal an den Punkt, mein Unterrichtsmaterial auszumisten, überholtes wegzuschmeissen, neues in den Vordergrund zu rücken, die riesige Play-a-long-Sammlung neu zu ordnen

und mir zu überlegen, wie «up to date» meine Unterrichtsmethoden und -inhalte noch sind.

Die Musik wandelt sich, die SchülerInnen wandeln sich, die Unterrichtsmethoden und -arten entwickeln sich und die Neurowissenschaft bringt neue Erkenntnisse. Wenn wir da nicht agil und am Puls bleiben, geraten wir früher oder später ins Hintertreffen. Wir sind gefordert als einzelne LehrerInnen, als Musikschule und als Leitungsteam. Das Thema «Musikschule der Zukunft» beschäftigt uns stark und neue Ideen sind am entstehen und entwickeln sich stetig. Auch ich persönlich verspüre das Bedürfnis nach neuen Herausforderungen und besuche zurzeit eine Weiterbildung zum Rhythmustrainer in München.

Auch daraus werden neue Angebote an der Prova im Bereich Rhythmus und Trommeln entstehen. Immer wieder werden auch Prova-SchülerInnen selber kreativ, z.B. mit eigenen Kompositionen auf Soundcloud. Auch wenn ich selber stilistisch vielleicht eine andere Wellenlänge habe, so bin ich doch stolz über das musikalische Interesse, die Freude am experimentieren und die Kreativität meiner SchlagzeugschülerInnen.

Nik Kunz
Nik Kunz
Schulleitung



Schlagwerkkonzert, 30.01.2016 im KGH Veltheim

Ritmo cubano

Markus Engler — Im Gespräch mit Jojo Kunz

Markus: Kommst du aus einer musikalischen Familie?

Jojo: Musikbegeistert auf jeden Fall. Mein Vater ist fanatischer Rhythm'n'Blueser und spielt seit seiner Kindheit in diversen Bands als Schlagzeuger (u.a. im Winterthurer Urgestein «Rocksack»). Auf den pianistischen Geschmack gebracht hat er mich aber mit seinen Boogie-Improvisationen am Klavier ... Meine Mutter unterstützt(e) mich stets als aufmerksame und kritische Zuhörer(in). Zum sonntäglichen Frühstück mussten wir aber immer klassische Musik hören – ich hatte es gehasst!

Wieso denn klassische Musik zum Frühstück?

Meine Eltern liebten auch diese Musik sehr, gleichzeitig fand Papa aber die Konsi-Leute zu streberhaft. Mit 16 ging ich dann selbst in den Vorkurs des Konservatoriums – damals teilte ich noch die Meinung meines Vaters und dachte für mich, da gehe ich nie hin.

Wann ging der Klavierunterricht los?

Mit 9 startete ich mit Unterricht bei Sonja Bubikofer. Anfänglich hatte Sie, als klassische Pianistin und Lehrerin, sehr zu kämpfen mit mir. Ich war überhaupt nicht empfänglich für die klassische Musik – und mein Sturkopf half da auch nicht weiter. Ich wollte lieber Rock'n'Roll spielen! Sie war sehr lieb und ich durfte Musik von Fats Domino, Buddy Holly etc. mitnehmen.

Während der Stunde liess sie immer wieder Chopin und Liszt laufen. Mit der «Revolutions Etüde» von Chopin konnte sie mich schliesslich abholen und mit 13 spielte ich dieselbe dann auch. Mittlerweile ist diese Musik enorm wichtig für mich. Brahms mit seinen Balladen, die russischen Preludes von beispielsweise Rachmaninow und Skrjabin. Diese Kompositionen finde ich genial und sie lösen in mir Bilder und Emotionen aus. Wenn ich Geschichten und Bilder sehe hinter der Musik, ist es gute Musik für mich. Ansonsten ist sie für mich zu zweidimensional und sie packt mich nicht richtig.

Ist aber noch eine lange Zeit (4 Jahre) bis du dann klassische Musik spieltest.

Ja, zwischendurch spielte ich schon das eine oder andere klassische Stück, mal einen Walzer oder so, aber es wäre mir nie in den Sinn gekommen, diese Musik auch zu hören.

Dann kam die Konsi-Zeit.

Da studierte ich bei Hansjürg Strub. Da war ich natürlich voll der Teenager – mal übte ich mal wieder nicht. In der Vorbereitungszeit meinte Herr Strub nach einer Weile: «Also, wenn Sie so weiter üben, müssen Sie gar nicht weiter zu mir kommen!» Ab da machte es klick bei mir. Zu der Zeit war ich in der DMS. Die Hausaufgaben machte ich über Mittag oder in den Pausen, so hatte ich am Abend Zeit. Immer von 19-22 h habe ich dann geübt. Ich sagte ihm, mein Ziel sei es, in einem halben Jahr mit dem Studium zu beginnen! Anfangs war er natürlich sehr skeptisch und meinte, es dauere schon noch ca. 2 ½ Jahre. Aber ich blieb dran – da half mir dann wiederum mein Sturkopf sehr! Die Prüfungen der DMS und die Aufnahmeprüfungen für das Konsi waren alle zur gleichen Zeit – gar in derselben Woche. Im Sommer startete ich dann auch gleich mein Studium. Da war ich 18.

Nach deinem Klavierstudium hast du noch das Kontrabassstudium gemacht. Wie kamst du zu diesem Instrument? Durch deine Vorliebe zur südamerikanischen Musik?

Während meines Klavierstudiums war Kontrabass mein Nebeninstrument. Bereits nach einem halben Jahr fragte mich ein Studienkollege an, ob ich bei seinem Konzertreife-Diplom am Bass mitspielen würde. Er hatte unter anderem zwei Stücke von Piazzolla im Programm. Zudem war mein erster Basslehrer Argentinier (Francisco Obieta). So kam ich zur südamerikanischen Musik.

Auf die Idee, Kontrabass als (freiwilliges) Nebenfach zu wählen kam ich, als ich im «Dimensione» drei Kontrabässe hörte. Dieser tief-melancholische und warme Sound hat mir sogleich den Ärmel reingezogen und schon in der ersten Basstunde wusste ich; von diesem Instrument lasse ich NIE wieder die Finger!

Was fasziniert dich an der südamerikanischen Musik?

Die verschiedenen Rhythmen, Phrasierungen und Stimmungen. Vor allem die argentinische Musik hat's mir angetan. Nebst Tangos und Milongas existiert nämlich ein reichhaltiger Fundus an Folklore (Chacareras, Zambas, Gatos, Bailecitos, etc.). Aber auch brasilianische Musik steht weit oben. Und selbstverständlich die kubanische ...

Kuba ist ein sehr wichtiger Ort für dich.

Durch meinen einjährigen Aufenthalt auf Kuba ist mir diese Insel sehr ans Herz gewachsen. Nach Klavierdiplom und dem Bachelor des Kontrabassstudiums machte ich ein Jahr Auszeit und machte mich mit einem Satz Basssaiten, meiner Kame-





ra und etwas Kleidung auf die Reise. Ich wollte vor allem fotografieren ... und mich überraschen lassen.

Von einem Bekannten hatte ich eine Adresse für die ersten paar Nächte. Zuerst war der Kulturschock da. Ich dachte; wow, wie lebt denn diese Frau? Bis ich merkte, dass sie eigentlich in einem der besseren Viertel wohnte! Nayda ist heute eine sehr gute Freundin von mir, vielleicht auch etwas meine kubanische Mamma! Ich schreibe ihr viel und gehe sie auch immer wieder besuchen. Da es für Touristen aber verboten ist privat zu nächtigen, war es illegal bei Nayda zu wohnen. Die offiziellen Touristenherbergen (Casa Particular) waren für mich als Studentin jedoch zu teuer. Deshalb musste ich mir immer wieder neue Schlafplätze suchen. Diese waren natürlich sehr einfach. Einmal hauste ich in einem Zimmer zu dritt, gleich neben dem Hausschwein. Sehr oft war das Wasser nicht abgekocht und ich hatte Dauerdurchfall. Das Fleisch war so ungeniessbar, dass ich darauf verzichtete – hier würden es wohl nicht mal unsere Katzen fressen!

Da ich dank der karibischen Sonne, zusätzlich zum vom Durchfall bedingten Gewichtsverlust, auch immer dunkler wurde, sah ich je länger je mehr wie eine Kubanerin aus und konnte deshalb zu den einheimischen Preisen an kulturelle Anlässe (z.B. Konzert von Chucho Valdés für 20 Rappen) und ebenso die günstigen Taxis (carros) für die Einheimischen benutzen.

Während einer solchen Taxifahrt lernte ich eine spanische Studentin kennen, welche das dortige «instituto superior de arte» besuchte. Ganz spontan ging ich mit ihr mit. Ich hatte das Glück, dass ich gleich dem einzigen deutschen Student über den Weg lief. Er konnte mir alles erklären und so kam es, dass ich mich schon sehr bald dort einschrieb und ca. 8 Monate lang Musik studierte.

Was hast du da alles belegt?

Täglich 1-2 Std. Bongo, 2 Std. Klavier, Bass und Baile. Dies Montag bis Freitag – sofern die Lehrer auftauchten, was leider nicht immer der Fall war! Durch das Studentenvisum durfte ich dann alles (legal) zum einheimischen Tarif benutzen.

Um mein Visum für Kuba verlängern zu können, musste ich eine zeitlang ausreisen und besuchte für knappe zwei Monate Bu-

“ *Ich dachte; wow, wie lebt denn diese Frau? Bis ich merkte, dass sie eigentlich in einem der besseren Viertel wohnte!* ”

enos Aires. Dort ging ich einfach auf die Strasse und fragte mich durch, ob wer wisse, wo guten Tango gespielt werde. So lernte ich eine Sängerin kennen, welche mich an die «Peñas» mitnahm. «Peñas» sind eine Art Jamsessions der lokalen MusikerInnen, aber nicht jazzig sondern «tangoid». Diese starten ungefähr morgens um zwei Uhr (in der Regel zwei Gitarristen & diverse SängerInnen).

Bei so einer «Peña» freundete ich mich mit einer Malerin an, die ein Klavier hatte. In ihrer Stube durfte ich jeweils stundenlang üben. Natürlich wollte ich auch pianistisch mehr übers Tangospielen erfahren und nahm einige Stunden bei zwei Tangoprofessoren. Das war lässig!

Nach Kuba hast du dann dein Bass-Masterstudium in Angriff genommen.

Genau. Von 2004-2008 studierte ich in Luzern.

Warst du nicht auch mal Provaschülerin?

An der Prova besuchte ich einen Workshop von Nik Kunz. Ich weiss nicht mehr genau, wie es dazu kam. Vielleicht, weil mein Vater auch Kunz heisst und ebenfalls Schlagzeug spielt!

Wie wurdest du denn Lehrerin bei uns?

Ich machte zuerst die Schwangerschaftsvertretung für Susan (Grimshaw). Da Klavier bereits damals ein beliebtes Instrument war, konnte mir die Prova danach eine fixe Anstellung anbieten.

Was ist dir wichtig als Lehrerin weiterzugeben?

Zuerst mal das Handwerk, die Unabhängigkeit der Hände und Finger, Klang, v.a. Klang! Eine Melodie zum blühen bringen, nicht nur eine Note sehen und drücken (Jojo setzt sich ans Klavier und zeigt mir verschiedene Phrasierungstechniken, wie zum Beispiel auch die unterschiedliche Anschlagsdynamik der einzelnen Finger derselben Hand). Sich bewusst werden über die einzelnen Körperbewegungen bei grossen Intervallsprüngen (lockere Schultern etc.). Und natürlich freue ich mich immer, wenn irgendwann eine eigene Persönlichkeit entspringt! Klar lernen sie von mir und schauen von mir ab, aber wenn meine SchülerInnen das Erlernte zu ihrem Eigenen umformen, freut mich das sehr.

Liebe Jojo, vielen Dank für das spannende Gespräch und ich bin froh, dass du im wahrsten Sinne des Wortes deine Insel gefunden hast!

Diskographie

Trio Arazón: «de la tierra» & «ilusion de mi vida»

Trio Todo Tango mit Alexandra Prusa (Gesang): «mi cosmo tango»

4

Schlagwerkwoche

Nik Kunz — An der zweiten Auflage der Schlagwerkwoche gab es wiederum ein vielfältiges Workshop-Angebot der Schlagzeuglehrer Dani Schmid, Olaf Ryter, Nik Kunz und Seraphim von Werra sowie des Djembélehrers Roman Bruderer.

Alle SchülerInnen waren eingeladen, in der letzten Januarwoche anstelle des Einzelunterrichtes einen Kurs aus dem Schlagwerkangebot zu wählen. Thema war: **Rhythmen aus fünf Weltregionen** Angeboten wurden: Geschichte des Schlagzeugs in den USA, Perkussion aus Europa, Rhythmen aus Südamerika, aus dem Orient und aus Afrika.

Als Abschluss wurde ein Schlagwerk-Konzert geplant mit Beiträgen aus den verschiedenen Workshops und Stücken aus dem aktuellen Semesterprogramm der Djembégruppen. Während der Workshoptage wurde klar, dass das Konzept mit Konzertbeiträgen aus den Kursen recht mutig war, gab es doch etliche TeilnehmerInnen, welche ihre Teilnahme am Samstagskonzert absagten. So war das Improvisationstalent der Lehrer gefragt, mit den zum Teil arg reduzierten Gruppen einen funktionierenden Konzertbeitrag auf die Beine zu stellen.

Die Hauptprobe am Samstag starteten wir dann aber mit sehr motivierten und begeisterten MitspielerInnen, welche spontan noch in unterbesetzte Gruppen integriert wurden. Der Publikumsaufmarsch übertraf unsere Erwartungen und alle Kinder/Jugendlichen gaben ihr Bestes. So wurde das Konzert zu einem bunten, informativen und erfolgreichen Abschluss einer erlebnisreichen und vielfältigen Schlagwerkwoche.

Familienprogramm in der Alten Kaserne am 13. Dezember 2015

Mit den Kinderchören von Birgit Hauser und Harfenschülerinnen von Veronika Ehrensperger, Texte: Seraphin Schlager



«Das poesievolle Programm war ein wunderbares Geschenk für mich» (*Grossmutter einer Harfenschülerin*)

«Erfrischend, natürlich, authentisch» (*Bemerkung eines Besuchers*)

«Es war schön zu sehen, wie Kinder mit Freude auf der Bühne sangen und so ein stimmungsvolles und schönes Konzert schufen» (*Eltern einer Sängerin*)

«Drei Nüsse für Aschenbrödl hab ich am liebsten gespielt» (*Harfenschülerin*)

Bereits das zweite Mal entstand aus der Zusammenarbeit der Alten Kaserne, den Kinderchören sowie Gesangs- und Harfenschülerinnen der Prova, ein bunter Familiennachmittag.

Der Konzertteil beinhaltete Weihnachtslieder, Harfenstücke und selbstverfasste, zeitgemässe Weihnachtsgeschichten von Seraphin Schlager, welche er gekonnt vortrug. Danach lud die Alte Kaserne mit Brötchen, Kuchen und Getränken zu einem gemütlichen Weihnachtsfest ein. Bastelbegeisterte Kinder durften Weihnachtslichter gestalten.

Abgerundet wurde der Nachmittag mit gemeinsam gesungenen Liedern. Begeisterte BesucherInnen wollten am Schluss der Veranstaltung bereits für das nächste Jahr reservieren.

Anzeigen


Martin Schildknecht
 Klavierbauer und -stimmer SVKS


 CH-8400 Winterthur
 Ackeretstrasse 23
 Telefon 052 212 76 36

 Klavierstimmungen
 Reparaturen
 Expertisen
 Kaufberatungen

 Werkstatt: Wiesenstrasse 3
 CH-8400 Winterthur
 pianos.schildknecht@gmail.com

Wenn alle Saiten reissen...
GEIGENBAUATELIER HEER

 Geigen, Bratschen, Celli und Kontrabässe
 Bogen, Saiten, Etuis und Zubehör
 Vermietung, Reparaturen, Restaurationen

 Rosenstrasse 9 (hinter dem Technikum) 8400 Winterthur
 Di-Fr 9.30-12 / 14-18 Uhr Sa 9.30-12 Uhr
 052-212 82 40 www.geigenheer.ch

25 Jahre Musikschule Prova! Wir feiern Geburtstag

Im Februar 2017 wird die Prova 25 Jahre alt. Dieses Vierteljahrhundert möchten wir gehörig feiern, zusammen mit unseren SchülerInnen, Eltern, Verwandten und Freunden.

Zusammen mit dem FAHR.WERK.ö! erarbeiten wir eine einmalige, fantastische sowie faszinierende:

Musikproduktion mit viel Theater

Der Spielort ist ein grosses Auswanderer-Schiff auf dem Weg in die NEUE WELT. Im Schiffsbauch lebt eine internationale Menschenschar: Auswanderer, Tagelöhner, EntdeckerInnen. Sie schlagen sich mit Musik, Tanz und Geschichten die Zeit um die Ohren. Sie alle hoffen auf ein besseres Leben in der Neuen Welt und machen sich mit den tanzenden Ratten das Essen streitig. Auf Oberdeck finden die ausladenden Partys der Oberschicht statt. Auch hier wird musiziert, geliebt, gestritten, getanzt. Doch plötzlich lassen ungewohnte Geräusche die ganze Gesellschaft aufhorchen

Alle unsere Prova-SchülerInnen sind eingeladen bei dieser Produktion mitzumachen! Detaillierte Infos und Anmeldetalon findet Ihr auf unserer Webseite.

Besuch bei «The Soundtracks»

Markus Engler — Als Film- und Filmmusikfan freue ich mich sehr auf den Besuch und bin gespannt, was mich erwarten wird ...

Die Probe findet wie üblich in unserem Dachstock im Workshop Zimmer D4 statt. Als ich das Zimmer betrete, fällt mir auf anhielt die gute Stimmung auf. Die Mitglieder versprühen gute Laune und wie sich im Verlaufe der zweistündigen Probe auch zeigen wird, haben sie es gerne auch mal lustig. Für mich ein optimaler Nährboden für gute Klänge!

Gerri Wäfler leitet das Orchester. Die Arrangements übernimmt er teilweise und schreibt sie passend für seine «Soundtracks» um. Manchmal kommt auch ein Mitglied mit einem einfachen Klavierauszug und Gerri ergänzt die fehlenden Stimmen dazu.

Das Orchester bereitet sich auf sein Konzert im April vor. Gerri ermahnt deshalb zur Seriosität und erklärt, dass man sich auf jede Probe so vorbereiten müsse, als ob es die letzte vor dem Konzert sei. Nebst Klassikern wie Moon River spielen die Soundtracks auch Musik aus jüngeren «Blockbustern» wie Bond's Skyfall oder die berühmten Melodien aus Pirates of the Caribbean.

Auf die Frage, was das Mitspielen bei den «Soundtracks» speziell macht, kommt durchwegs die Antwort: «Die gute Stimmung macht's aus!», nebst der geliebten Filmmusik natürlich. Dazu gestossen sind die Mitglieder teils durch Geschwister; oder sie haben die «Soundtracks» an einem ihrer Konzerte live kennengelernt. Für ihr nächstes Konzert im April ist unter anderem ein selbst gedrehter Film mit live dazu gespielter Filmmusik geplant. The Soundtracks freuen sich auf Ihren Konzertbesuch!

Anzeigen

ANDREAS BÜHLER
Atelier für Geigenbau
Neubau, Reparatur, Restauration

Talwiesenstrasse 34
8404 Winterthur

Termin
nach Vereinbarung

Tel. 052 242 19 58

MUSIK GRIMM

Pflanzschulstr. 30 • 8400 Winterthur • Tel. 052 238 00 40
www.MusikGrimm.ch

Blasinstrumente | Piano-Center | Drum-Shop
Meister-Werkstatt | Fabrikationen | Top-Service
Ausstellung auf 600 m² – NEU: Piano Center 250 m²
Pianos | Flügel | Keyboards | Audio Equipment
Neuheiten | Sonder-Angebote | gepflegte Occasionen
Miete-/Kauf | Top-Beratung

MusikGrimm.ch
10'000 ANGEBOTE

Anzeigen

■ ARBA ■
BIOPLAN
Rosenstrasse 14
8400 Winterthur
tel 052 212 17 43
arba-bioplan.ch

Wir bauen seit
über 25 Jahren
biologisch.

6

Rückblick



Klezmer u. Kammermusik in der Beiz am Eulachstrand, Läbesruum, Juni 2015



Guitar Et Drums Heroes im Dachstock, Januar 2016



Musiklager Tenna, August 2015



Musiktreff im Dachstock, Januar 2016



Streichertag im Zentrum Arche, September 2015



Pearlz im Dimensione, Dezember 2015



Groovetime am Dachstock-Konzert, Januar 2016



Fagott trifft Klavier im Dachstock, Januar 2016



Panflötenmatinée im Dachstock, Februar 2015

Orchesterbesuch aus Flix

Nik Kunz — 2012 reisten wir mit den Prova-Bandellaino (Bandella + Bandellino) zu der Musikschule, Escola Municipal de Musica, nach Flix. Wir spielten Konzerte in Tarragona, Flix und La Vilella Baixa, machten Ausflüge und genossen die lokale Küche. Nach einigen Wirren (Wirtschaftskrise in Spanien, Teil-Fabrik-schliessung in Flix) kam der Gegenbesuch in Winterthur nun im September zustande.

Erschöpft aber zufrieden erreichte die Reisegesellschaft (41 Kinder/Jugendliche, 4 LeiterInnen, div. Eltern) nach 18-stündiger Reise (inkl. Carreparaturen unterwegs) Winterthur. Es war recht kühl und etliche Jugendliche in T-Shirts und Bermudas kamen etwas ins Schlottern. Wir brachten den Car zum Parkplatz beim Zeughaus und machten einen Spaziergang durch die Altstadt zum Bahnhof.



Zum Glück gab's bald die erste Stärkung im Zentrum Neuwiesen und anschliessend wurden die Zimmer in der Herberge bezogen. Zwölf Jugendliche wohnten bei Gastfamilien. Vor der ersten Kennenlernprobe blieb etwas Zeit auszuruhen.

Am Freitagmorgen stand bereits das erste Konzert auf dem Programm. Unsere Gäste spielten im Schulhaus Rebwiesen in Töss für verschiedene Schulklassen. Dank der Vermittlung von Sabine von Werra konnten wir am Nachmittag auch dort proben. Ein schöner Spaziergang führte uns vom Schulhaus zur Firma Rietter AG, wo wir in der Kantine ein feines Mittagessen genossen.

Am Nachmittag stiessen zuerst die Bandellino zu uns und später der Jugendchor VocalTeens, welcher auch mitmachte. Die Flixer hatten neben dem Orchester auch einen Chor mitgebracht. Nach der Probe reiste die ganze Schar per Car zum Rheinfall. Unterwegs verdüsterte sich der Himmel und ein mächtiger Wolkenbruch ging auf uns nieder. Dies waren die einzigen Tropfen während des ganzen Orchesterbesuches. Am Rheinfall lugte bereits wieder die Sonne durch die Wolken. Nach Bratwurst mit Pommes gings runter zum imposanten Wasserspektakel.

Am Samstag gab es noch eine kurze Aufwärmprobe. Nach dem Mittagessen machten wir uns dann auf in die Altstadt, wo hinter der Stadtkirche ein grosses Openair-Konzert über die Bühne ging. Es sangen die Chöre, alleine und mit Orchester, es spielten die Winterthurer, die Flixer und zum Schluss alle gemeinsam. Die ZuschauerInnen: Schweizer Eltern, Flixer Eltern, ProvalehrerInnen und PassantInnen genossen dieses Orchesterhappening sehr und alle hatten, trotz teilweise verwehten Notenblättern, viel Freude an diesem Grossanlass bei sommerlichen Temperaturen. Nach dem Konzert brachten wir alle Instrumente ins KGH Wülflingen und machten uns dann auf zum Rosenberg. Beim Bettenplatz wurden wir eingeladen und spazierten zu Fuss zur Gütli-Wiese, wo uns ein Feuer mit Würsten, ein gluschtiges Salatbuffet und Bänke und Tische zum verweilen und schnabulieren einluden. Der Spaziergang durch den Wald und das Buffet auf der Wiese hinterliess bei allen TeilnehmerInnen grossen Eindruck.

Am Sonntag trafen wir uns im KGH Wülflingen zum einrichten des Konzertsales und für die Vorprobe. Im vorderen Teil wurden Stuhlreihen gestellt für das Publikum, hinter der Trennwand war das Küchenteam mit den Vorbereitungen für das gemeinsame Mittagessen am Werk. Das Abschlusskonzert ging sehr konzentriert und kompakt über die Bühne, alle gaben ihr bestes und das begeisterte Publikum dankte es mit kräftigem Applaus.

So erlebten wir, nicht zuletzt dank vielen HelferInnen im Hintergrund und auch dank grossem Wetterglück, vier intensive, musikalisch und kulinarisch ausgefüllte Tage, schlossen Bekanntschaften und Freundschaften, lernten neue Musik und Lieder kennen und freuten uns über das Zusammensein und die gemeinsame Musik. Wir sind gespannt, wohin uns die Freundschaft mit den Flixern noch führen wird.

Anzeigen



veloservice dynamoo
Rudolfstrasse 24
8400 Winterthur
www.dynamoo.ch



neues Velo?

KRISTALL
individuell
gefertigte Schweizer
Qualitätsvelos!



Race 650B Custom
ab CHF 1'499.-



Road Race
ab CHF 1'899.-



La Dolce Vita
ab CHF 1'199.-

musik  klingt gut

Eigenbau von Trompeten
Blasinstrumente
Zupfinstrumente
Schlaginstrumente

Anlässe

Jahreskonzert

im Kirchengemeindehaus Veltheim
Sonntag, 3. April, 15.00 Uhr

Dachstock-Konzerte

Donnerstag, 26. Mai 18.30 Uhr
Mittwoch, 29. Juni 18.30 Uhr

Impressum

Mitarbeit an dieser Nummer: Veronika Ehrensperger, Markus Engler, Nik Kunz, Geri Züger

Layout: Thomas Hausheer
Auflage: 1'500 Exemplare
Erscheint 2x jährlich

Insertionspreise: Ein Inserat in der ProvaPress (60 x 92mm), farbig oder s/w, kostet Fr. 200.-

provapress – N° 46, Frühling 2016
Hauszeitung der
Genossenschaft Musikschule Prova

Archstrasse 6, Postfach 2200
8401 Winterthur
Tel. 052 212 01 00 – Fax 052 212 01 75
info@prova.ch – www.prova.ch

Anzeigen

jazzinwinterthur
präsentiert:

Mi, 16. März 2016

- **Barbara Balzan**
feat. **Paolo Fresu**
In Abbondanza/In Maggiore
20.15 Uhr • Theater am Gleis

Sa, 2. April 2016

- **Jim Black Trio**
20.15 Uhr • Alte Kaserne

Mi, 6. April 2016

- **Trio Heinz Herbert**
20.15 Uhr • Theater am Gleis

www.jiw.ch
facebook.com/jazzinwinterthur

iazz

Prova-Musiklager mit Abschlusskonzert

vom Sa, 13. – Fr, 19. August in Tenna
Abschlusskonzert am Sonntag,
21. August im KGH Veltheim, 16.00 Uhr

Alle Anlässe finden Sie
auf unserer Website:



Die Musikschule Prova
auch auf Facebook!

Wichtige Daten + Infos

Tag der offenen Tür

Sa, 16. April, 10.00 – 13.00 h

Frühlingsferien

So, 24. April – So, 8. Mai

Ensemble-Schnupperwochen

Mo, 13. – Sa, 25. Juni

Tag(e) der Musik

Sa, 18. Juni, Altstadt Winterthur
So, 19. Juni, Stadthaus Winterthur

Abmeldetermin für

sämtliche Angebote

Dienstag, 31. Mai 2016

Anzeigen

dynamoo
der veloservice

veloservice dynamoo
Rudolfstrasse 24
8400 Winterthur
www.dynamoo.ch

Velo kaputt?

24 h Selbstannahme direkt am Hauptbahnhof!
veloreparaturen.ch

Atelier für Streichinstrumente

An- und Verkauf, Mietinstrumente,
Neubau, Reparaturen, Bogen, Saiten,
Etuis und Zubehör.

Öffnungszeiten Atelier:
Montag bis Freitag 14 bis 18 Uhr
Samstag 10 bis 14 Uhr
oder nach Vereinbarung



CARABALLO GEIGENBAU

Römerstrasse 191, 8404 Winterthur
Telefon 052 242 16 11

Schule *leben*: Die Neue Lernwelt

- staatlich bewilligte Tagesschule
- erfahrene, hoch motivierte Lehrkräfte
- altersdurchmischte Lerngruppen 1.–6. Klasse
- politisch und konfessionell neutral
- stärkt Persönlichkeit und fördert Eigenverantwortung
- erzielt hohe Leistungsbereitschaft durch produkt- und zielorientiertes Lernen
- fördert Kreativität im Denken und Handeln
- intensive Zusammenarbeit mit Eltern
- naturnahe Lage mit vielfältigem Lern- und Bewegungsraum
- besucht Tanz- und Aikidoschule und legt Wert auf vielseitigen Musikunterricht
- von Winterthur in 13 Minuten (öV) erreichbar

»Die Neue Lernwelt« Privatschule
Tösstalstrasse 52, 8483 Kollbrunn
www.neuelernwelt.ch